

# Vom Bodendenkmal zum außerschulischen Lernort

Stadtmuseum Bergkamen /  
Römerlager Oberaden

von Ludwika **Gulka-Höll**, M.A.

*Kulturvermittlung*

*l.gulka-hoell@stadtmuseum-bergkamen.de*

**Schlüsselwörter:** *außerschulischer Lernort, Bergkamen, Geschichte, Römerlager Oberaden*

## 1. Zum Standort

Durch die Entdeckung des Römerlagers Oberaden Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte sich dort über die Jahrzehnte ein wichtiger historischer Standort, auch über die Stadtgrenzen Bergkamens hinaus. Von Beginn an engagierten sich Gemeindevertreter und die ansässige Bevölkerung in Oberaden dafür, das Bewusstsein für die Bedeutung des Römerlagers Oberaden zu sensibilisieren und zu stärken. Die Funde der zahlreichen Ausgrabungen wurden sogar der Bevölkerung präsentiert.

Die zahlreichen Holz- und Keramikfunde sind auf die Zeit 11 bis 8 v. Chr. datiert und fallen auf die Zeit der römischen Feldzüge gegen germanische Stämme östlich des Rheins und die Eroberung Germaniens. In diesem Zeitraum existierte auf einer günstig gelegenen Anhöhe das größte Militärlager nördlich der Alpen. Aus heutiger wissenschaftlicher Sicht bot es bis zu drei Legionen Platz. Umgeben von Wäldern nutzten die Legionäre für den Bau des Lagers das natürlich vorhandene Material. So diente als Umwehrung eine Konstruktion aus Holz, die mit Erde verfüllt wurde. Die sogenannte Holz-Erde-Mauer erreichte eine Höhe von 3 Metern. Der davor gelegene, 5 Meter breite Spitzgraben und die zahlreichen Wachtürme boten zusätzlichen Schutz vor Angreifern.

## 2. Museum und Park

Viele der antiken Artefakte wurden in der Römerabteilung des Stadtmuseums ausgestellt. Eine Visualisierung des Bodendenkmals ließ jedoch noch lange auf sich warten. Ein erster Schritt erfolgte 2006. Mit tatkräftiger Unterstützung des Vereins der Freunde und Förde-

rer des Stadtmuseums e. V. und der NRW-Stiftung als Hauptsponsor konnte im April 2006 der Archäologische Lehrpfad eingeweiht werden. Auf 15 Tafeln entlang eines Rundwanderwegs, der am Stadtmuseum startet, werden den Besucher\*innen die wichtigsten Funde und Orte des Römerlagers Oberaden verdeutlicht. Als weiteres Vorhaben plante man die Erbauung eines Stücks der römischen Befestigungsmauer. Auch dieses Projekt unterstützte der Förderverein mit Sponsorengeldern. Auf der Grundlage der Planungen von Dr. Kees PETERSE (PANSABV, NL) wurde 2012 eine 33 Meter lange, authentische Rekonstruktion der so genannten Holz-Erde-Mauer (Abb. 1) realisiert. Das Bauprojekt sollte zudem der Mittelpunkt im gleichzeitig errichteten Römerpark Bergkamen werden.



Abb. 1 Legio XIX Cohors III im Römerpark Bergkamen (Foto: Stadtmuseum Bergkamen).

Der Römerpark wurde schnell zu einem Besuchermagnet. Mit Unterstützung von ehrenamtlichen Helfer\*innen konnte sich der Standort stetig weiterentwickeln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Präsentation provinziäl-römischer Geschichte, die durch Einblicke in die germanische Kultur ergänzt wird. So entstanden vor den Toren des Lagers ein germanischer Kultplatz sowie eine kleine Behausung aus gleichnamiger Zeit. Die Inszenierung einer

römischen Baustelle zeigt den Bauprozess der Befestigungsmauer. Mit der Errichtung einer römischen Straße und der geplanten Rekonstruktion des Nordtores wird das Bodendenkmal kontinuierlich weiter sichtbar gemacht. Das 10-jährige Jubiläum zur Einweihung der Holz-Erde-Mauer und der Eröffnung des Römerparks Bergkamen steht im kommenden Jahr an. Das Stadtmuseum Bergkamen blickt dann auf erfolgreiche zehn Jahre zurück.

### 3. Vermittlung

Der Archäologische Lehrpfad und der Römerpark Bergkamen spielen auch für die Vermittlungsarbeit eine wichtige Rolle. Die Verbindung aus den drei Elementen – Museum, Lehrpfad und Römerpark – ergänzen sich gegenseitig und geben ein anschauliches Gesamtbild über die provinzialrömische Geschichte der Region.



Abb. 2 Mittagspause mit römischen Vorspeisen auf dem römischen Ferienlager Drususcamp (Foto: Stadtmuseum Bergkamen).

Hinzu kommt ein interaktives Angebot, welches die Schüler\*innen aktiv in die besprochenen Inhalte einbindet. Dieses Konzept wird ebenfalls unter dem Namen ‚Drususcamp‘ für verschiedene Ferienaktionen im Römerpark genutzt. Die Kinder und Jugendlichen sollen durch eigenes Ausprobieren antike Alltagskultur erfahren (Abb. 2). Dafür wurde eigens die Infrastruktur im Römerpark ausgebaut. Ein römischer Lehmofen sowie der in diesem Jahr fertiggestellte Handwerkerunterstand sind wichtige Bestandteile für die praxisorientierte Veranschaulichung der römischen Geschichte. Eine Kombination aus Lernen

und Spaß fördert die Begeisterung zur Auseinandersetzung mit historischen Themen und kulturellen Objekten. Eine gleichzeitige Aufklärung über die Bedeutung von historischen Artefakten sowie die Wichtigkeit des Bodendenkmals für die Gegenwart sensibilisiert die jungen Betrachter\*innen beim Umgang mit unserem Kulturgut. Die Anlehnung der vielfältigen und erlebnisreichen Programme an die Unterrichtsinhalte der Schulen macht das Stadtmuseum Bergkamen zu einem wichtigen außerschulischen Lernort.

Dabei sind es nicht nur Lehrkräfte der Geschichtskurse, die ihren Schüler\*innen die Antike aus einer anderen Perspektive näherbringen möchten. Auch die Lateinkurse entdecken zusehends die Programme für sich. Denn neben den historischen Aspekten nehmen die Führungen ebenfalls den Bezug zur lateinischen Sprache auf. Der integrierte lateinische Wortschatz umfasst Termini aus dem militärischen Bereich sowie Begrifflichkeiten aus der Alltagskultur, die sich besonders der Esskultur und der römischen Kleidung annimmt. Lateinische Inschriften auf den originalen Holzfunden aus dem Römerlager Oberaden, u.a. auf den *pila muralia* sowie auf einem Türbalken, geben einen zusätzlichen Einblick in die Sprach- und Schriftkultur der Römer. Im Zuge der interaktiven Programme und altersgerechten Vermittlung lernen und erweitern die Schüler\*innen lateinisches Vokabular. Dies fördert das Verständnis und die Erkenntnis, dass das Entdecken und das Interpretieren einer antiken Sprache auch Spaß machen kann. Die Lehrkräfte wissen das vielschichtige Angebot zu schätzen und kooperieren regelmäßig mit dem Museum bei ihren Römerprojekten.

### Literatur und Internetquellen

- KÜHLBORN, J.-S.: Das Römerlager in Oberaden III. Die Ausgrabungen im nordwestlichen Lagerbereich und weitere Baustellenuntersuchungen der Jahre 1962-1988. Münster 1992.
- KÜHLBORN, J.-S.: Römerlager in Westfalen, Bd. 3: Oberaden, Stadt Bergkamen, Kreis Unna, und Beckinghausen, Stadt Lünen, Kreis Unna. Münster 2008. Online verfügbar unter: <https://docplayer.org/191659478-Johann-sebastian-kuehlborn-oberaden-stadt-bergkamen-kreis-unna-und-beckinghausen-stadt-luenen-kreis-unna.html> (Zugriff: 25.11.2021)